

¹Und es hob an Elihu und sprach:²Achtest du das für Recht, daß du sprichst: "Ich bin gerechter denn Gott"?³Denn du sprichst: "Wer gilt bei dir etwas? Was hilft es, ob ich nicht sündige?"⁴Ich will dir antworten ein Wort und deinen Freunden mit dir.⁵Schaue den Himmel und siehe; und schau an die Wolken, daß sie dir zu hoch sind.⁶Sündigst du, was kannst du ihm Schaden? Und ob deiner Missetaten viel ist, was kannst du ihm tun?⁷Und ob du gerecht seist, was kannst du ihm geben, oder was wird er von deinen Händen nehmen?⁸Einem Menschen, wie du bist, mag wohl etwas tun deine Bosheit, und einem Menschenkind deine Gerechtigkeit.⁹Man schreit, daß viel

Gewalt geschieht, und ruft über den Arm der Großen;¹⁰aber man fragt nicht: "Wo ist Gott, mein Schöpfer, der Lobgesänge gibt in der Nacht,¹¹der uns klüger macht denn das Vieh auf Erden und weiser denn die Vögel unter dem Himmel?"¹²Da schreien sie über den Hochmut der Bösen, und er wird sie nicht erhören.¹³Denn Gott wird das Eitle nicht erhören, und der Allmächtige wird es nicht ansehen.¹⁴Nun sprichst du gar, du wirst ihn nicht sehen. Aber es ist ein Gericht vor ihm, harre sein nur!¹⁵ob auch sein Zorn so bald nicht heimsucht und er sich's nicht annimmt, daß so viel Laster da sind.¹⁶Darum hat Hiob seinen Mund umsonst aufgesperrt und gibt stolzes Gerede vor mit Unverstand.